

die Bereitschaft zu sozialistischen Taten stellten Zehntausende von Studenten unter Beweis. Sie folgen der Forderung der FDJ, in den Schwerpunkten des sozialistischen Aufbaus während ihrer Ferien produktive Arbeit zu leisten.

Diese Produktionseinsätze während der Sommerferien und die Einführung einer mindest einjährigen Produktionstätigkeit der Abiturienten vor dem Studium tragen mit dazu bei, die Studenten besser mit dem praktischen Leben vertraut zu machen und sie enger mit der Arbeiterklasse zu verbinden.

Die III. Hochschulkonferenz orientierte darauf, die neue Intelligenz zielstrebig aus der Arbeiterklasse heraus zu entwickeln. Die Konferenz stellte weiter die Aufgabe, künftig in starkem Maße Mittelschulabsolventen, die einen praktischen Beruf erlernt haben, auf das Studium vorzubereiten. Zum gleichen Zweck ist die Delegation von bewährten Produktionsarbeitern zum Hoch- und Fachschulstudium zu verstärken.

Im Verlauf des Jahres 1957 wurden in Durchführung der Aufgaben des 30. Plenums in den Auseinandersetzungen über die Notwendigkeit, sich mit dem Marxismus-Leninismus zu beschäftigen, viele Wissenschaftler und Studenten für die Politik der Partei gewonnen und damit die Voraussetzungen für die weitere sozialistische Umgestaltung der Universitäten, Hoch- und Fachschulen geschaffen.

Die III. Hochschulkonferenz unserer Partei entwickelte auf der Grundlage der seit dem IV. Parteitag gefaßten Beschlüsse zu Fragen der Hochschul- und Intelligenzpolitik das Programm zur sozialistischen Umgestaltung der Universitäten und Hochschulen.

Dieses Programm geht von folgenden Grundforderungen aus, die in der Übergansperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus an unseren Universitäten und Hochschulen gestellt werden:

1. Die gesamte Lehr- und Forschungstechnik muß fest mit der sozialistischen Praxis verbunden sein und den Kampf der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern und der Intelligenz um die weitere Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft aktiv unterstützen.

2. Das wissenschaftliche Niveau der Lehr- und Forschungstätigkeit ist auf den modernsten Stand von Wissenschaft und Technik zu erhöhen.

3. In der Auseinandersetzung mit reaktionären Theorien und kleinbürgerlichen unwissenschaftlichen Auffassungen muß die Vor-